Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935
1916

118 (13.3.1916) Mittag-Ausgabe

Visual Library

Nr. 118 Mittag-Ausgabe Karlsruhe, Montag, den 13. März 1916 54. Jahrgang

Badischer Beobachter

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Fernsprecher 535 Postscheck: Karlsruhe 4844

Erscheint an allen Werktagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich Mk. 2.90. Von der Geschäftsstelle oder den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Post Mk. 3.35 vierteljährlich ohne Bestellgeld, bei Vorauszahlung. Bestellungen in Oesterreich-Ungarn, Luxemburg, Belgien, Holland, Schweiz bei den Postanstalten. Uebriges Ausland (Weltpostverein) Mk. 9.50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Bestellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Vierteljahrsschluß

Beilagen: Je einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" das vierseitige Unterhaltungsblatt „Blätter für den Familientisch" und „Blätter für Haus- und Landwirtschaft" Wandkalender, Taschenfahrpläne usw.

Anzeigenpreis: Die siebenspaltige kleine Zeile oder deren Raum 25 Pf, Reklamen 60 Pf. Platz-, Kleine- und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Platz-Vorschrift mit 20 % Aufschlag Bei Wiederholung entsprechender Nachlaß nach Tarif Bei Nichteinhaltung des Zieles, Klageerhebung, zwangsweiser Beitreibung und Konkursverfahren ist der Nachlaß hinfällig. Beilagen nach besonderer Vereinbarung Anzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Vermittlungsstellen entgegen Schluß der Anzeigen-Annahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bezw. nachmittags 3 Uhr Redaktion und Geschäftsstelle: Adlerstraße 42, Karlsruhe

Rotationsdruck und Verlag der „Badenia", A.-G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Verantwortlicher Redakteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: Th. Meyer; für Ausland, Nachrichtendienst, Handelsteil und den allgemeinen Teil: Franz Wahl Sprechstunden: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Verantwortlich: Für Anzeigen und Reklamen: Franz Pfeiffer in Karlsruhe

Vom Krieg

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 12. März. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Neuville sprengten wir mit Erfolg und besetzten die Trichter.

In der Gegend westlich der Maas mühte sich der Feind unter starken Verlusten in gänzlich ergebnislosen Angriffen gegen unsere neuen Stellungen ab. Auf den Höhen östlich des Flusses und in der Woëvreebene blieb die Gefechtstätigkeit auf mehr oder minder heftige Artilleriekämpfe beschränkt.

Die in den Berichten vom 29. Februar und 4. März angegebenen Zahlen an Gefangenen und Beute für die Zeit seit Beginn der Ereignisse im Maasgebiet haben sich mittlerweile erhöht auf 430 Offiziere, 26 042 Mann unverwundete Gefangene, 189 Geschütze, darunter 41 schwere, 232 Maschinengewehre.

Bei Obersept gelang es den Franzosen trotz wiederholter Angriffe auch gestern nicht, in ihrer früheren Stellung wieder Fuß zu fassen. Sie wurden blutig abgewiesen.

Oestlicher und Balkankriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 12. März. (W.T.B.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von besonderer Bedeutung.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern vormittag begann die feindliche Artillerie die Stellungen des Görzer Brückenkopfes, den Südteil der Stadt Görz und die Hochfläche von Doberdo lebhaft zu beschießen. Dieses Feuer hielt nachts über an. Auch an der Kärntner Front entwickelte die italienische Artillerie eine erhöhte Tätigkeit insbesondere gegen den Lanzenboten (nordöstlich von Paularo). Zu Infanteriekämpfen kam es nirgends.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Fortsetzung des Angriffs auf Verdun.

Berlin, den 9. März 1916.

Wenn noch vor kurzem hier und da Zweifel laut wurden, ob dem deutschen Angriff bei Verdun die Absicht, dort eine große Entscheidung zu suchen, zugrunde liege, so lassen die Ereignisse der letzten Tage für solchen Zweifel keinen Spielraum. Vielmehr besteht offenbar das Ziel nicht nur in der Eroberung des wichtigen Waffenplatzes, sondern auch in der Besiegung der beträchtlichen Truppenmacht, die der Feind zu seiner Verteidigung bereits eingesetzt hat, und deren weitere Verstärkung mit Sicherheit zu erwarten ist.

In diesem Frühjahr sollte die große, von Lord Kitchener aufgestellte englische Armee den von Vierteljahr zu Vierteljahr hinausgeschobenen Höhepunkt ihrer Kriegsfertigkeit erreichen, und in Rußland eine neue Heeresmacht von mehreren Millionen zur Wiederaufnahme der Offensive bereit sein. Dann gedachten unsere Gegner nach einem Plane, der Ende März in gemeinsamer Beratung festgestellt werden sollte, mit vereinten Kräften von Ost und West über uns herfallen und uns zu zermalmen. In wahrhaft kindlicher Naivität scheinen sie als sicher angenommen zu haben, daß die deutsche Heeresleitung sie in ihrer Geruhsamkeit nicht stören, sondern hilflos den ihr zugedachten Vernichtungsschlag über sich ergehen lassen werde. Sie haben sich hierin verrechnet, sich wohl auch irre führen lassen durch die Mär, daß unsere Truppen kriegsmüde und unsere Reserven erschöpft seien. Sie werden inzwischen mit Schrecken gewahr geworden sein, daß die deutschen Truppen noch von demselben angriffsfreudigen Heldenmut wie im Beginn des Krieges beseelt sind, und daß ihre Zahl nicht ab-, sondern zugenommen hat.

Nach kurzer, zur Vorbereitung des weiteren Vorschreitens benutzter, durch erfolglose Gegenangriffe des Feindes mehrfach unterbrochener Pause ist am 7. d. Mts. der infanteristische Angriff gegen die Nordfront von Verdun wieder aufgenommen worden. An diesem Tage wurden auf dem westlichen Ufer der Maas die Stellungen des Feindes zu beiden Seiten des von Westen nach Osten fließenden Forgesbaches unterhalb Béthincourt in einer Breite von 6 und einer Tiefe von mehr als 3 Kilometern erstürmt. Das war ein abermaliger Durchbruch der großen, seit 1½ Jahren zum Schutz des französischen Gebietes ausgebauten Verschanzungslinie, der uns auf dem linken Maasufer in den Besitz einer Stellung brachte, die sich nur um ein geringes hinter der Verlängerungslinie unserer auf dem anderen Ufer gewonnenen Front befindet. Das nächstgelegene Fort von Verdun auf dem linken Ufer, das Fort de Marre, ist von jener Stellung noch etwa 6 Kilometer entfernt. Außer sehr zahlreichen Toten verlor der Feind durch diesen Angriff rund 3300 Gefangene und 10 Geschütze.

Auch auf der Ostseite von Verdun, in der Woevre-Ebene, sind seit den letzten Tagen des vorigen Monats die Franzosen aus ihrer dort in nord-südlicher Richtung geführten Schanzlinie in einer Frontbreite von mehr als 20 Kilometer mit stürmender Hand zurückgeworfen und in die Wälder der Cotes Lorraines verdrängt worden, deren Ausgänge unsere Truppen nunmehr sperren. Zur Abkürzung der Verbindung zwischen diesen Truppen und dem linken Flügel unserer nördlich von Verdun gewonnenen Angriffsfront ist in der vergangenen Nacht (vom 8. zum 9.) nach gründlicher Artillerievorbereitung das Dorf und die Panzerfeste Vaux nebst zahlreichen anschließenden Befestigungen des Gegners in glänzendem Angriff durch zwei unserer posenschen Reserveregimenter genommen worden.

So schreitet unser Angriff rüstig, wenn auch naturgemäß nur Schritt für Schritt vorwärts, seinem Endziele sicher entgegen. An zahlreichen anderen Stellen unserer ausgedehnten Westfront finden lebhafte Artilleriekämpfe statt, hier und da unterbrochen durch kleinere örtliche Unternehmungen.

v. Blume, General d. Inf. z. D.

Von der Westfront.

Sofia, 11. März. (W.T.B.) In gespannter Erwartung verfolgt die bulgarische Oeffentlichkeit die Ereignisse an der Westfront. Selbst das Interesse für die den Bulgaren gewiß näher liegenden Balkanangelegenheiten tritt dahinter zurück. Mit verhaltenem Atem werden die Heeresberichte durchflogen, die von dem Auf- und Abwogen des Riesenkampfes berichten. Unverhohlene Bewunderung spricht aus den Presseäußerungen über die Großzügigkeit der Anlage, die Genauigkeit, mit der jede Einzelheit durchdacht ist, kurz über die Genialität der Führung und nicht minder über den Heldenmut der Soldaten, die die mit vollendeter Kunst befestigten und von Kerntruppen des französischen Heeres verteidigten Stellungen in unwiderstehlichem Sturm genommen haben. Befriedigt stellt man fest, daß auch in Frankreich allmählich sich die Augen zu öffnen beginnen. — Echo de Bulgarie führt aus: Die „Boches", die „Barbaren", die „Wilden" haben unermüdlich gearbeitet, ausdauernd den Sieg gesucht und mit unbeugsamem Willen ihren Verbündeten wirksam auf allen Kriegsschauplätzen geholfen.

Berlin, 12. März. Nach einer Pariser Meldung der Daily Expreß, die von der Täglichen Rundschau wiedergegeben wird, hatte man geglaubt, daß die Gefechte am Donnerstag den Höhepunkt der Schlacht bei Verdun bedeuteten. Aber die Kämpfe am Freitag waren von einer Heftigkeit wie bisher kaum, wenigstens mehrere Augenblicke während des Ringens bei Verdun. Der Stahlregen der deutschen Geschosse auf die Hauptangriffspunkte nahm manchmal orkanartigen Charakter an. Die Umgebung der Stadt ist sogar völlig rasiert. Die kleinen Dörfer sind zerschossen, verkohlte Trümmerhaufen, einzelne Häuser wie vom Erdboden verschwunden, Bäume geknickt und gespaltet, der Erdboden aufgewühlt und mit Stahlgeschossen bespickt. Die Festung hat in der letzten Zeit gleichfalls mehr und mehr gelitten. Das Feuer der deutschen Geschütze scheint hierbei hauptsächlich auf die Festungstore gerichtet worden zu sein, wo auch Treffer große Festungsmauern zerschlagen haben.

Die Krisis im französischen Kriegsministerium.

Paris, 11. März. (W.T.B.) Meldung der Agence Havas. Der Matin ist ermächtigt, mitzuteilen, daß Kriegsminister Gallieni leidend ist.

Der Krieg mit Portugal.

Stockholm, 10. März. (W.T.B.) Meldung des Svensta Telegram Byran. Ueber Portugals Eintritt in den Weltkrieg schreiben Dagens Nyheter: Kaum ahnte wohl Portugal, als es das Bündnis mit England schloß, daß es solche Folgen haben sollte, wie die Hineinziehung in einen Krieg, der seine eigenen Interessen nicht berührt, denen mit der Wahrung der Neutralität am besten gedient wäre. Die Entwicklung bleibt ein warnendes Beispiel für die anderen Kleinstaaten davor, sich durch Bündnisse mit Großmächten an eine Politik binden zu lassen, deren Folgen das kleine Land zwingen können, sich für fremde Interessen zu opfern.

Der portugiesische Kongreß.

Lissabon, 11. März. (W.T.B.) In der Sitzung des Kongresses, welcher der Präsident der Republik und die Diplomaten der Alliierten beiwohnten, erklärte der Minister des Aeußern, daß die Nutzbarmachung der deutschen Schiffe den Bedürfnissen des Landes und den Interessen Englands entspreche, welches sie aufgrund des Bündnisses verlangt habe. Die Antwort der Regierung auf die deutsche Beschwerdenote habe auf dem Rechte Portugals zur Nutzbarmachung der Schiffe für die Bedürfnisse des Landes bestanden. Der Minister verlas die neueste deutsche Note und fügte hinzu, daß sie nicht weiter erwogen wurde wegen der ungewöhnlichen Ausdrucksweise. Der Ministerpräsident sagte, das Ministerium biete dem Staatsoberhaupt den Rücktritt an, um die Bildung eines alle Parteien vertretenden Ministeriums zu ermöglichen. Er schloß mit dem Antrag, der ausführenden Gewalt Vollmachten für die durch den Krieg gebotenen Maßregeln zu erteilen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Alle Parteiführer boten der Regierung ihre Unterstützung an. Gamacho sagte, als er von dem Satze der deutschen Note sprach, daß Portugal Englands Vasall sei, Deutschland hätte Portugal selbst als den Sklaven seiner Verpflichtungen bezeichnen können. Der Kongreß stimmte einem nationalen Ministerium zu und schließlich forderte der Präsident des Kongresses die Anwesenden auf, die diplomatischen Vertreter der Alliierten und die Helden von Verdun zu begrüßen, worauf sich die Versammlung erhob und Beifall spendete.

*

Berlin, 12. März. Aus Lissabon wird unter dem 10. d. M., wie die B. Z. aus Christiania erfährt, gemeldet: Die portugiesische Regierung hat heute demissioniert. Alle Reservisten sämtlicher Jahrgänge wurden einberufen. Das Parlament tritt heute zu einer außerordentlichen Tagung zusammen.

Beira (Portugiesisch-Ostafrika), 11. März. (W.T.B.) Meldung des Reuterschen Büros. Alle Deutschen sind interniert worden. Die deutschen Schiffe und Schleppboote wurden beschlagnahmt.

Der Krieg zur See.

Versenkt.

Berlin, 11. März. Die B. Z. a. M. meldet aus Rotterdam: Der Nieuve Rotterdamsche Courant meldet aus Le Havre: Gestern nacht wurden der französische Postdampfer „Louisiane" und die norwegische Bark „Sirius" bei Le Havre von Tauchbooten versenkt.

Amsterdam, 11. März. (W.T.B.) Der Dampfer aus Harwich, der morgens 2 Uhr mit der englischen Post hätte ankommen sollen, ist nicht eingetroffen.

Hiesigen Blättern wird aus dem Haag gemeldet, dort liege die Nachricht vor, daß sich der Harwichdampfer „Colchester" 3 Meilen von Kentish Knock an der Themsemündung in sinkendem Zustande befindet.

Rotterdam, 12. März. (W.T.B.) Die „Colchester" ist wohlbehalten in Nieuwe Waterweg eingelaufen.

Durch Minen vernichtet.

Berlin, 11. März. Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus dem Haag: Nach einer nichtoffiziellen Meldung soll das französische Schiff „Marie" auf eine Mine gelaufen sein, wodurch eine Explosion an Bord stattfand und das Schiff samt seiner Bemannung in die Luft flog.

Sofia, 11. März. (W.T.B.) Meldung der Bulgarischen Telegraphen-Agentur. Amtlich wird gemeldet: Gestern stieß das russische Torpedoboot „Leitenant Puschtschin" südlich Warna auf eine Mine und sank. Vier Offiziere und elf Mann wurden von bulgarischen Soldaten geborgen.

London, 12. März. (W.T.B.) Der Flottenkorrespondent der Times schreibt anläßlich des Unterganges mehrerer britischer und neutraler Schiffe in der Nordsee infolge von Minenexplosionen, daß es den Anschein habe, als ob die neue deutsche Drohung dahin hinauslaufen sollte, daß durch Schiffe, wie die „Möve" und durch neuere große Unterseeboote Minen gelegt werden.

Rotterdam, 12. März. (W.T.B.) Nach einem Bericht des Dampfers „Westerdijk" scheint der Dampfer „Zaandijk" der Holland-Amerika-Linie bei Kentish Knock auf eine Mine gelaufen zu sein. Er treibt dort mit Wasser im Schiffsraum herum.

Beschlagnahme holländischer Post durch England.

Haag, 11. März. (W.T.B.) Der Dampfer „Nieuwe Amsterdam", der von Newyork abfuhr, mußte die Post in Falmouth zurücklassen. Ein Teil der Post für Indien, die seinerzeit mit dem Dampfer „Oranje" verschiat worden war und in England ausgeschifft werden mußte, wurde von den englischen Postbehörden mit dem Dampfer „Daloja", der in der Nähe der englischen Küste auf eine Mine lief, weitergeschickt und ist verloren.

Unter amerikanischer, statt englischer Flagge.

Berlin, 11. März. (W.T.B.) Wie in einem aus Zürich stammenden Briefe berichtet wird, lassen dort einzelne englische Schiffahrtsgesellschaften öffentlich Plakate anbringen, auf denen eine große amerikanische Flagge dargestellt ist, und die in großen Buchstaben ankündigen, daß die Schiffe unter neutraler, amerikanischer Flagge fahren. (Also unter falscher Flagge! R.)

*

Stockholm, 12. März. (W.T.B.) Schwed. Tel.-Büro. Die in Kopenhagen angehaltenen Gemälde des Malers Liljefors sind auf Weisung aus London wieder freigegeben worden.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Das militärische Flugwesen.

Berlin, 11. März. Nach einer Verordnung wird versuchsweise eine Intendantur der Luftstreitkräfte eingerichtet. Der Chef des Feldflugwesens erhält ebenfalls versuchsweise, soweit es sich um die Garnisonanstalten der ihm unterstellten Truppen seines Geschäftsbereichs in Berlin und dessen Vororten handelt, auch in Garnisonverwaltungsangelegenheiten die Befugnisse eines kommandierenden Generals. Das Kriegsministerium hat das weitere zu veranlassen.

Die Einberufung der 48- und 49jährigen Franzosen.

Bern, 12. März. (W.T.B.) Journal veröffentlicht eine Bekanntmachung der Militärbehörden, wonach die Einberufung der Jahresklassen 1887—1888, das sind also die 1867/1868 geborenen Franzosen, in allernächster Zeit erfolgen wird. Ehemänner mit 6 und Witwer mit 5 Kinder sollen binnen 8 Tagen Urkunden darüber bei den Rekrutierungsbehörden beibringen.

Der französische amtliche Bericht.

Paris, 12. März. (W.T.B.) Amtlicher Bericht vom Samstag nachmittag: Nördlich der Aisne brachen die Deutschen, nachdem sie gestern während mehrerer Stunden unsere Stellungen zwischen Troyon und Berry-au-Bac beschossen hatten, bei Ville-aux-Bois vor und griffen den vorspringenden Winkel an, den unsere Linie beim Walde von Butte bildet. Nach einem sehr lebhaften Kampf warfen wir den Feind auf dem Nordwestflügel und aus dem Westteil des Waldes, dessen er sich hatte bemächtigen können. Westlich der Maas richteten die Deutschen im Laufe der Nacht einen starken Angriff südöstlich von Béthincourt gegen unsere Gräben, die sich längs der Straße von Béthincourt hinziehen. Ein sofort einsetzender Gegenangriff brachte uns wieder vollständig in den Besitz des wichtigen Verbindungsgrabens, in den sie hatten eindringen können. Oestlich der Maas verdoppelte der Feind seine Anstrengungen zwischen dem Dorfe und der Anhöhe der Feste Vaux. Die Beschießung dauerte die ganze Nacht mit großer Heftigkeit und die Infanterieanstürme vervielfältigten sich gegen das in Trümmern liegende Dorf. Der Feind bemächtigte sich einiger Häuser östlich der Kirche. Alle seine Anstrengungen scheiterten jedoch gegen den westlichen Teil des Dorfes, den wir noch immer halten. Infolge einiger Angriffe auf die Höhe des Forts machten die Deutschen einige Fortschritte auf den Abhängen, aber alle ihre Versuche, bis an die Drahthindernisse zu gelangen, die sich vor dem Fort ausdehnen, scheiterten in unserem Feuer. In der Woëvre herrscht heftiges Bombardement in der Gegend von Etx und von Moulainville. In Lothringen verursachte unser Artilleriefeuer schweren Schaden an den deutschen Werken. Bei Embermenil in den Vogesen waren die Batterien sehr tätig im Tale der Thur und östlich von Thann.

Paris, 12. März. (W.T.B.) Amtlicher Bericht vom Samstag abend: In Belgien Zerstörungsfeuer auf

Gräben und Verbindungsgräben des Feindes in der Gegend von Steenstraete und in der Umgegend von Bixschoote. Im Artois östlich von Neuville haben wir eine Mine zur Explosion gebracht und den Trichter besetzt. Zwischen Somme und Oise haben wir deutsche Werke in der Gegend von Herbecourt, Laucourt und Beuvrignes beschossen. Nördlich der Aisne ist die Kanonade sehr lebhaft geblieben in der Gegend des Buttes-Waldes, südlich von Ville-aux-Bois. Auf dem linken Maasufer ist die Tätigkeit des beiderseitigen Artillerien im Laufe des Tages weniger lebhaft gewesen. Auf dem rechten Maasufer hat die Beschießung in der Gegend westlich von Douaumont intensiv angehalten. Auf dem übrigen Teil des Abschnittes, ebenso wie in der Woëvre-Ebene ist sie geringer gewesen. Der Feind hat auf unserer gesamten Front keine Infanterieunternehmungen versucht. Nach neuen Meldungen sind die unfruchtbaren Stürme, die gestern gegen unsere Gräben westlich von Douaumont unternommen wurden, für den Feind sehr mörderisch gewesen. Die Deutschen haben dreimal in geschlossenen Kolonnen zu vieren angegriffen. Niedergemäht durch unser Artillerie- und Maschinengewehrfeuer haben sie sich zurückziehen und das Gebiet mit Leichen bedeckt aufgeben müssen. Heute hat in der Gegend von Douaumont einer unserer Flieger einen Fokker niedergekämpft, der, in Flammen gehüllt, in die deutschen Linien fiel.

Belgischer Bericht: Die letzte Nacht ist nur durch einige Artilleriesschüsse im Südteil unserer Front gestört worden. Am Tage ist außer dem gewöhnlichen Artillerie-Duell nichts zu melden gewesen.

Ein Korps von Nichtkämpfern.

Rotterdam, 12. März. (W.T.B.) Der Nieuwe Rotterdamsche Courant meldet aus London, daß ein Armeebefehl die Errichtung eines Korps von Nichtkombattanten anordne. — Die Daily News schreiben darüber, daß damit den Männern mit Gewissensbedenken entgegengekommen werden solle. Diese Leute sollten zur Aushebung von Laufgräben, zur Beerdigung der Gefallenen und zur Arbeit in den Etappenstationen verwendet werden.

Der Kriegsrat der Alliierten.

Paris, 11. März. (W.T.B.) Meldung der Agence Havas. Der Kriegsrat der Alliierten wird am Sonntag im Hauptquartier unter dem Vorsitz Joffres zusammentreten. Die Ententemächte werden vertreten sein: Großbritannien durch Douglas Haig, Italien durch General Porro, Rußland durch General Schilinsky, Belgien durch seinen Generalstabschef und Serbien durch den Obersten Paschitsch.

*

Berlin, 12. März. Nach Lyoner Blättermeldungen trat gestern, wie die Voss. Ztg. über Genf erfährt, in Paris der Oberste Rat der nationalen Verteidigung unter dem Vorsitz des Präsidenten Poincaré zusammen. Der Oberste Landesverteidigungsrat (Conseil supérieur de la défense nationale) ist die höchste französische Behörde in allen Fragen der nationalen Verteidigung. Er besteht regelmäßig aus dem Ministerpräsidenten als Vorsitzenden, den Ministern des Auswärtigen, des Innern, der Finanzen, der Krieges, der Marine und der Kolonien als Beisitzern. In besonderen Fällen kann auch der Präsident der Republik den obersten Landesverteidigungsrat sofort zusammenberufen und selbst den Vorsitz übernehmen. Daß die außerordentliche Einberufung des Landesverteidigungsrates mit der militärischen Lage, der angeblichen Rücktrittsabsicht des Kriegsministers Gallieni und den Angriffen Clemenceaus, des Vorsitzenden der Heereskommission des Senats, zusammenhängt, liegt auf der Hand.

Kein Zwang gegen Verheiratete.

Rotterdam, 12. März. (W.T.B.) Der Maasbote erfährt aus London, daß Tennant gestern im Unterhaus auf eine Anfrage antwortete, daß die Regierung nicht die Macht besitze, verheiratete Männer, die sich nicht freiwillig angeboten haben, zum Militärdienst zu zwingen. Die Regierung habe auch nicht die Absicht, das zu tun.

Englische Meldung aus Ostafrika.

London, 11. März. (W.T.B.) Ein von General Smuts eingelaufenes amtliches Telegramm besagt, daß nach der gestrigen Besetzung von Chala (?) die Streitmacht des General Van de Venters nach Travet vorgestoßen ist. Sie fand es teilweise vom Feind geräumt. Einige Deutsche mit Maschinengewehren ergaben sich dem General Berenger. Wir besetzten Traveta. Gleichzeitig mit der gestrigen Vorwärtsbewegung begann General Tighe Salaita (?) anzugreifen und zu beschießen, das wir jetzt besetzten.

In einem früheren Telegramm hatte Smuts gemeldet, daß ihm der Uebergang über den Lumifluß gelungen sei. Dieser kommt vom Kilimandscharo und fließt vom Norden nach Süden in den Djipe-See. Es handelt sich also um ein umfassendes Vorgehen gegen Traveta, vor dem die dort und nördlich davon am Dschala-See stehenden deutschen Sicherungsabteilungen anscheinend genötigt sind, auf deutsches Gebiet zurückzugehen.

Die „Drückeberger" in England.

London, 11. März. (W.T.B.) Wie die Evening News erfährt, hat die Regierung, auf die stärkerer Druck ausgeübt worden war, Lord Derby zugesagt, daß das den verheirateten Männern gegebene Versprechen getreulich eingehalten werden soll, und daß dem Skandal, daß unverheiratete Drückeberger Stellen in Munitionsfabriken und anderen vom Militärdienst befreienden Betrieben suchen, ein Ende gemacht werden soll.

*

Königsberg i. Pr., 11. März. (W.T.B.) Auf die von dem 14. Provinziallandtag der Provinz Ostpreußen an den Kaiser und den Feldmarschall v. Hindenburg gerichteten Telegramme sind zu Händen des Vorsitzenden Fürsten zu Dohna-Schlobitten nachstehende Drahtantworten eingegangen:

„Großes Hauptquartier, 7. März. Dem Provinziallandtag Ostpreußens meinen herzlichsten Dank für den treuen Gruß und meine wärmsten Wünsche für den guten Fortgang des Wiederaufbaues der feindlicher Zerstörungswut zum Opfer gefallenen Städte und Dörfer. Wilhelm R."

„Hauptquartier Ober ost, 8. März. Eurer Durchlaucht und dem Provinziallandtag Ostpreußens danke ich herzlichst für gütiges Meingedenken. Wir werden hier draußen weiter unsere Schuldigkeit tun, damit die schwergeprüfte Heimatprovinz in rastloser Arbeit seiner wetterharten, sturmerprobten Bewohner unter Gottes Segen neu aufblühen und sich eines ehrenvollen Friedens erfreuen kann. Feldmarschall von Hindenburg."

London, 12. März. (W.T.B.) Die London Gazette veröffentlicht einen Befehl zur Liquidierung von 19 Londoner Firmen, die Beziehungen zu Deutschland haben.

Vom Balkan.

Das Spiel des Venizelos.

Budapest, 11. März. (W.T.B.) Die hier eingetroffene letzte Nummer der Belgrader Nachrichten bringt interessante Enthüllungen über die sonderbare politische Rolle des früheren griechischen Ministerpräsidenten Venizelos, die beweisen, daß Venizelos völlig unter russischem Einfluß gestanden hat. Der frühere serbische Justizminister Arangelowitsch berichtete nach der Rückkehr von seiner Reise nach Italien und Griechenland: „Venizelos ist unser Mann. Die letzten Wahlen, in denen er einen Sieg errungen hat, wurden mit russischem Geld gemacht. Venizelos wird daher wissen, was er Rußland und Serbien schuldet. Ich zweifle nicht an der aufrichtigen Freundschaft von Venizelos."

*

Sofia, 11. März. (W.T.B.) Meldung der Bulgarischen Telegraphenagentur. Der Deutsche Kaiser hat dem Presseleiter im bulgarischen Ministerium des Aeußern, Herbst, den Stern zum Kronenorden verliehen.

Sofia, 13. März. (W.T.B.) Bulg. Tel.-Ag. Ein Erlaß verfügt die Einberufung des Jahrganges 1916 für den 18. März. Entgegen den Einberufungen in den meisten kriegführenden Staaten erfolgt die Einberufung des Jahrganges 1916 in Bulgarien zum normalen Zeitpunkt.

Krieg im Orient.

Türkische Kriegsberichte.

Konstantinopel, 12. März. (W.T.B.) Das Hauptgartier teilt mit:

An der Irakfront erlitt der Feind in der Schlacht, die im Abschnitt von Felahie stattfand, und die mit seiner Niederlage endete, Verluste, die auf mindestens 5000 Mann geschätzt werden; 60 Gefangene, darunter 2 Offiziere, fielen in unsere Hände.

Zwei Monitore eröffneten aus sehr weiter Entfernung ein wirkungsloses Feuer gegen unsere Batterien von Sedd-ül-Bahr. Eine Erwiderung auf dieses Feuer wurde für unnötig gehalten. Ein darauf erschienener Kreuzer wurde von unseren Batterien wirksam beschossen und gezwungen, aufs offene Meer hinauszufahren. Drei feindliche Flieger, die nacheinander die Meerengen überflogen, wurden durch das Feuer unserer Maschinengewehre und Batterien vertrieben.

An der Yemenfront besetzte eine englische Abteilung aus 6000 Mann Infanterie und 600 Mann Kavallerie mit 12 Zentimeter-Geschützen, die am 12. Januar früh aus der Richtung von Scheikh Osman nördlich von Aden aufgebrochen war, den Ort Afioch und die vier Kilometer südwestlich davon gelegenen Höhen. Trotzdem diese Abteilung mit überlegenen Kräften einen Angriff gegen unsere Vorposten unternahm, wurde die Unternehmung des Feindes durch einen Gegenangriff zum Stehen gebracht, den wir von Elvahita unternahmen. Der Kampf, der drei Stunden dauerte, endete mit dem Rückzuge des Feindes. Dem Schutze seiner weittragenden Geschütze hatte es der Feind zu verdanken, daß sich dieser Rückzug nicht in eine regellose Flucht auflöste. Der Feind versuchte von neuem, in dem von ihm im Voraus in El Meihale, 4 Kilom. südlich von Afioch vorbereiteten Stellungen Stand zu halten, konnte sich aber vor dem heldenhaften Angriff unserer aus Mudjahids bestehenden Truppen nicht halten und wurde gezwungen, sich in sein befestigtes Lager von Scheikh Osman unter dem Schutz der Geschütze seiner im Golf von Aden verankerten Flotte zu flüchten. Unsere Truppen zerstörten die feindlichen Befestigungsanlagen bei El Meihale, sowie den Flecken gleichen Namens und nahmen alles Pioniermaterial in Besitz, das sie dort fanden. Eine Menge englischer Leichname, die der Feind nicht beerdigen konnte, lag auf dem Schlachtfelde. Eine drei Tage danach gegen Elssaile ausgesandte Erkundungsabteilung traf auf eine starke feindliche Kavalleriekolonne, die Maschinengewehre mit sich führte. Nach einem halbstündigen Gefecht floh der Feind in der Richtung auf Scheikh Osman, wobei er 20 Tote und Verwundete zurückließ.

Konstantinopel, 12. März. (W.T.B.) Amtlicher Kriegsbericht. Von der Irakfront ist keine Nachricht von Bedeutung eingegangen. — An der kaukasischen Front in einigen Abschnitten Scharmützel zwischen Aufklärungsabteilungen. — Bei den Dardanellen feuerte ein Monitor des Feindes einige Granaten gegen Tekke-Burnu. Dann zog er sich zurück. Zwei Flugzeuge des Feindes warfen Bomben auf Transporte, die sich in der Akaba-Bai befanden. Alle Bomben fielen ins Wasser.

Ein Zwischenfall in Cairo.

Bern, 13. März. Der Temps berichtet über folgenden Zwischenfall in Cairo: Etwa 800 ägyptische Reservisten der Kamelreitertruppe demonstrierten drei Stunden lang vor dem Sultanpalais, angeblich wegen Soldforderungen, ohne daß die Polizei eingriff. Als am anderen Morgen von neuem ein Zug Demonstranten kam, denen Beschwerden der Premierminister anhörte, ereignete sich ein ernster Zwischenfall dadurch, daß zwanzig englische Kavalleristen — angeblich ohne Befehl — auf die Demonstranten schossen und 8 Personen verwundeten.

*

Konstantinopel, 11. März. (W.T.B.) Philipp Arslan, ein Oesterreicher, der einstweilen den Franzosen Abonneau in der Direktion der Dette Publique Ottomane vertrat, wurde endgültig zum Generaldirektor ernannt. Dr. Boetzkes, ein Deutscher, wurde zum Generalsekretär der Verwaltung und Riza Bey zum Direktor der Dette Publique Ottomane ernannt.

Deutschland.

München, 11. März. (W.T.B.) Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten behandelte am 10. März eine Reihe von Wünschen auf dem Gebiete der Heeresverwaltung. Im Verlaufe der Debatte betonte der Kriegsminister, daß die Heeresverwaltung in Anerkennung aller Bestrebungen, die im Heeresdienst nicht unbedingt nötigen Kräfte der Volkswirtschaft zuzuführen, gern erwägen werde, wie es sich am besten ermöglichen lasse, daß kein Mann weder im Besetzungsheer noch in Lazaretten usw. seiner Berufsarbeit entzogen werde, wenn er irgendwie dienstlich entbehrt werden könne. Bei der Ausdehnung des gegenwärtigen Krieges sei es jedoch einzig und allein Sache der Heeresleitung, in welcher Weise sie ihre Streitkräfte zur Verteidigung des Vaterlandes verwende. Die Gesundheitsverhältnisse der bayerischen Armee seien durchaus günstig. Für die Kriegsbeschädigten sei er sehr besorgt. Eine Erweiterung der Altersgrenze für die Militärdienstpflicht sei nicht beabsichtigt. Der Forderung, daß eine gerechte und würdige Behandlung der Mannschaften sichergestellt werde, schließe er sich vollkommen an. Die Mannschaften würden fortgesetzt über das Recht und den Weg der Beschwerde unterwiesen und könnten sich nicht im Unklaren darüber sein, daß ein ehrliebender Soldat sich beschweren müsse, wenn er nicht die Achtung vor sich selbst verlieren wolle. Die militärische Lage sei durchaus befriedigend.

Berlin, 12. März. (W.T.B.) Der Reichskanzler ist heute vom Großen Hauptquartier hierher zurückgekehrt.

Ausland.

Verurteilt wegen deutschfeindlicher Kundgebungen.

Berlin, 11. März. Die B. Z. a. M. meldet aus Zürich: Die Urheber der deutsch-feindlichen Kundgebung in Freiburg anläßlich des Freispruchs der beiden Schweizer Obersten wurden vom Freiburger Bezirksgericht zu je zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Newyork, 11. März. (Frkf. Ztg.) Die amerikanische Regierung hat angesichts des Zauderns Carranzas, seine Zustimmung zu der amerikanischen Strafexpedition gegen Villa zu geben, Carranza benachrichtigt, daß die Expedition unter allen Umständen unternommen werde und zwar mit einer beträchtlichen Anzahl Truppen, die bereit seien, an verschiedenen Stellen in Mexiko einzumarschieren. Es kommmen etwa 10 000 Mann in Betracht.

Die Schwierigkeiten sind immerhin beträchtlich, da die Mexikaner, einerlei, ob sie mit Villa sympathisieren oder nicht, gegen eine amerikanische Invasion in ihr Land sind und alles tun werden, ob offenkundig oder geheim, um sie zu hindern.

Carranza hat die schärfste Zensur verfügt, und in der Stadt Mexiko weiß man bis jetzt nichts von Villas Einfall in Neu-Mexiko.

*

Douglas (Arizona), 11. März. (W.T.B.) Meldung des Reuterschen Büros. Eine Bande von 200 Anhängern Villas überfiel gestern abend eine Farm in Geborn Junction in Arizona, tötete einen Amerikaner und stahl Vieh. Sechs Eskadrons Kavallerie sind bereit, die Verfolgung Villas aufzunehmen.

Niederlage der Aufständischen in China.

Berlin, 12. März. (W.T.B.) Ein bei der hiesigen chinesischen Gesandtschaft verspätet eingegangenes Telegramm aus Peking vom 6. ds. Mts. bestätigt die Einnahme von Suifu. Die aufständischen Truppen erlitten schwere Verluste an Menschen und Material und verloren über 1000 Tote und 100 Gefangene. Die Truppen des Generals Lung (kommandierender General der Provinz Kuangsi) haben auf ihrem Vormarsch gegen die unabhängige Provinz Yünnan den Grenzpaß und die dort gelegenen Befestigungen genommen und gehen gegen Yünnanfu vor. Die Truppen der Provinz Hunan marschieren gegen Kueichow und haben die Grenze zwischen den beiden Provinzen bereits erreicht. Eine Schlacht bei Mayang endete mit dem Siege der Regierungstruppen.

Theater und Musik.

Freiburg i. Br. (W.T.B.) Eine prächtige Aufführung bescherte den hiesigen Theaterfreunden am Donnerstag, den 9. März, das Stuttgarter Hoftheater mit Goethes „Iphigenie auf Tauris". Die Titelrolle verkörperte Emmy Remolt ergreifend; sie gestaltete die reine Menschlichkeit, durch die sie erlöst, vollendet. R. Arndt als Gast, wie Raoul Aslan als sein getreuer Pylades, statteten ihre Rollen mit hervorragendem künstlerischem Können aus. Auch August Ellmenreich als Thoas, König der Taurier, und Reinhard Tenhaeff als Arkus gaben ihr Bestes. Am 19. März gastiert das Darmstädter Hoftheater mit Grillparzers „Jüdin von Toledo".

Kirchliche Nachrichten.

Köln, 12. März. (W.T.B.) Die Meldung deutscher Blätter, wonach der Münchener Pronuntius Kardinal Frühwirt ebenso wie der Wiener Pronuntius Kardinal Scapinelli an einem Ende März stattfindenden Konsistorium in Rom teilnehmen und dann als Kurienkardinäle in Rom bleiben würden, ist, wie die Köln. Ztg. von zuverlässiger Seite erfährt, unzutreffend.

Chronik des ersten Kriegsjahres.

13. März 1915. Feindliche Schiffe feuern nördlich von La Panne-Nieuport wirkungslos auf deutsche Stellungen. — Bei Souain und Le Mesnil werden französische Angriffe unter schwersten Verlusten für den Feind abgewiesen. — Im Osten ist die Lage unverändert. — Russische Angriffe werden von den in den Karpathen fechtenden österreichisch-ungarischen Truppen erfolgreich abgewiesen. — Es trifft Nachricht ein von der Versenkung weiterer feindlicher Handelsschiffe durch den Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm". — Der russische Minister Graf Witte ist in Petersburg gestorben.

Lebensmittelversorgung.

Unser Brotgetreidevorrat.

Durch die Bestandaufnahme des Brotgetreides am 16. November waren Sorgen entstanden, ob es gelingen werde, den Bedarf des deutschen Volkes bis zum Ende des Wirtschaftsjahres zu decken. Da die Schätzung wahrscheinlich unter dem Druschergebnis war und doch alles daran lag, klar zu sehen, so ordnete die Reichsgetreidestelle den beschleunigten Ausdrusch des Brotgetreides an. Trotz der großen im Wege stehenden Schwierigkeiten ist es gelungen, bis Ende Februar im wesentlichen mit dem Dreschen fertig zu werden. Das Ergebnis ist ein Mehr von 12 bis 13 Prozent über die Novemberschätzung, so daß wir jetzt mit Sicherheit sagen können: wir haben genug Brotgetreide bis für einen vollen Monat über das laufende Wirtschaftsjahr hinaus. Die Reserve, die wir außerdem für alle Fälle bereit haben, beträgt 400 000 Tonnen. Dank der vorzüglich arbeitenden Organisation ließ sich dies Ergebnis selbst in einem Jahre erzielen, das nur eine Ernte von 10 Millionen Tonnen Brotgetreide gehabt hat. Die Ernte von 1915 ist so gering, wie wir sie lange nicht mehr gehabt haben; um so größer ist die Bedeutung des Organisationserfolges. Drei Viertel des Getreidebedarfs ist jetzt schon fest in der Hand der Reichsgetreidestelle, so daß Schwierigkeiten in der Brotgetreidefrage wegen Mangels an Vorräten ausgeschlossen sind. Was das Mehr an Brotgetreide gegenüber der Novemberschätzung angeht, so ist es nicht besonders auffallend. Mit einer Differenz zwischen Schätzung und Wirklichkeit von 10 bis 12 Prozent muß stets gerechnet werden. Im Osten des Reiches betrug der Unterschied diesmal nur 8 Prozent. Wegen solcher Schätzungsfehler darf man den Landwirten keinen Vorwurf machen; denn man tut ihnen damit leicht Unrecht. So ging durch die Zeitungen die Nachricht von einem großen Mehrertrag des Drusches im Kreise Stendal. So hoch, wie die Zahl schien, handelte es sich doch nur um 6,86 Prozent des Ernteertrages dieses Kreises, war also nicht besonders hervorhebenswert. Die Reichsbehörden stellen unseren Landwirten das Zeugnis aus, daß sie, sobald sie die Lage erfaßt hatten, ihr Möglichstes getan haben, um dem Lande alles an Brotgetreide zur Verfügung zu stellen, was sie hatten, und daß sie durch die energische Beschleunigung des Ausdrusches hervorragend dazu beigetragen haben, dem Lande die Besorgnis zu nehmen, wir könnten mit unseren Vorräten nicht ausreichen. (Germ.)

Chronik.

Aus Baden.

□ **Durlach**, 12. März. Die Einlagen bei der hiesigen Sparkasse im Monat Februar übersteigen die Rückzahlungen um 364 312 Mk. — Der Gemeinderat beschloß, daß die Abgabe von Milch an die Schulkinder bis zum 1. April erfolgen soll, falls der Milchbezug keine Schwierigkeiten macht.

):(**Mannheim**, 12. März. Am Samstag wurde in den Sälen des Ballhauses die Kriegsausstellung eröffnet in Anwesenheit der staatlichen, militärischen und städtischen Behörden.

:-: **Emmendingen**, 11. März. In einer Fremdenherberge machte der 57jährige Ziegeleiarbeiter Stefan Reichel seinem Leben durch Erschießen ein Ende.

Fluchtversuch russischer Kriegsgefangener.

Aus Basel wird dem Berliner Lokalanzeiger berichtet, daß in Ueberlingen am Bodensee drei russische Kriegsgefangene versuchten, nach der Schweiz zu entfliehen. Sie wurden jedoch von der deutschen Grenzschutzwache entdeckt. Als sie gleichwohl entfliehen wollten, gab die Wache Feuer und tötete einen der Flüchtlinge. Der zweite wurde schwer verletzt, während der dritte sich gefangen nehmen ließ.

Aus anderen deutschen Staaten.

München, 11. März. Zum 80. Geburtstag der Frau Wilhelmine v. Hillern gratulierte als erste die Großherzogin von Baden. Freiherr v. Cramer-Klett, der Schloßherr v. Hohenaschau, überreichte einen goldenen Pokal, auf dem in Wappenform alle Werke der Dichterin verzeichnet sind. Auch die Gemeinde Oberammergau und sonstige zahlreiche Verehrer der Schriftstellerin sandten Glückwünsche.

Berlin, 11. März. Die Voss. Ztg. meldet aus Bad Oeynhausen: Hier steht die Möbelfabrik von Drost u. Ottensmeyer, die etwa 200 Arbeiter beschäftigt, in Flammen. Bisher sind das Maschinenhaus und das Trockenlager niedergebrannt.

Kriegstrauung des Prinzen Joachim.

Berlin, 11. März. (W.T.B.) Wie der Minister des Königlichen Hauses Graf A. zu Eulenburg bekannt gibt, hat im königlichen Schloß Bellevue bei Berlin am heutigen Tage die Kriegstrauung des Prinzen Joachim von Preußen mit der Prinzessin Marie Auguste von Anhalt in Gegenwart der Kaiserin und Königin und des Herzogs und der Herzogin von Anhalt sowie der nächsten Angehörigen des hohen Brautpaares stattgefunden. Der Kaiser und König war durch seine Anwesenheit im Felde an der Teilnahme verhindert.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Lokales.

Karlsruhe, 13. März 1916.

Aus dem Hofbericht. Der Großherzog hörte am Samstag vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Geheimerats Dr. Frhrn. von Babo.

Später empfing Seine Königliche Hoheit den Fürsten Moritz zu Hohenlohe-Schillingsfürst, der an der Mittagstafel teilnahm.

+ **Graf Dohna-Schlodien.** Vorgestern vormittag ist der Kommandant unseres zurzeit populärsten Seefahrzeuges, der prächtigen „Möve", Korvettenkapitän Graf und Burggraf zu Dohna-Schlodien, von hier abgereist. Schulkinder hatten von seiner Abreise erfahren und reichten dem Helden Blumen dar, der am Freitag außer, wie wir schon gemeldet haben, von dem Großherzogspaare, auch von der Großherzogin Luise empfangen worden war.

× **Die Kapelle der Egerländer in Karlsruhe.** Zu Gunsten der städtischen Kriegsnotspende und des österreichisch-ungarischen Hilfsvereins veranstaltete die Kapelle des k. und k. österreichischen Infanterie-Regiments Albrecht Herzog von Württemberg Nr. 73 (die Egerländer) unter Leitung des Kapellmeisters Rudolf Lorenz in der Festhalle gestern Sonntag zwei große Konzerte die bei der Zuhörerschaft großen Beifall auslösten. Gestern mittag 12 Uhr brachte die Kapelle vor dem Residenzschlosse ein Ständchen, zu dem bei dem prachtvollen Frühlingswetter eine nach tausenden zählende Zuhörerschar erschienen war. Auf dem mittleren Schloßbalkone lauschten der Großherzog, die Großherzogin Hilda und Luise, Prinz und Prinzessin Max den Weisen der Prager Kapelle, deren Darbietungen mit großem Beifall aufgenommen wurden. Zum Schlusse brachte unser Landesherr ein dreifaches Hurra auf den greisen Kaiser Franz Josef aus, das mit Jubel aufgenommen wurde. Die Kapelle intonierte das „Gott erhalte, Gott beschütze". Unter den Klängen des Marsches der Hoch- und Deutschmeister zogen die Oesterreicher ab, gefolgt von einer begeisterten Menschenmenge.

Kunstmaler Viktor Roman. Der in weiten Kreisen bekannte Kunstmaler Viktor Roman ist gestorben. Maler Roman stammte aus Freiburg. War lange Jahre Zeichenlehrer in Karlsruhe und lebte seit seinem Eintritt in den Ruhestand ganz seiner Kunst. Als Aquarellist hat er besonders die auf seiner Orientreise erhaltenen Eindrücke niedergelegt.

Die Scheffel-Ausstellung ist gestern abend geschlossen worden. Während der Besuch zunächst etwas hinter den Erwartungen zurückblieb, steigerte er sich von Tag zu Tag, so daß die Ausstellungsleitung sich veranlaßt sah, die Dauer noch um eine kurze Frist zu verlängern. Während der 12tägigen Ausstellungsdauer konnte man öfter von den Besuchern den Wunsch hören, man möchte doch der kurzfristigen Scheffelausstellung die Errichtung eines ständigen Museums folgen lassen. In der Tat, wer die an Quantität kleine, aber an Gehalt so reiche Sammlung besichtigt hat, wird dieses Verlangen teilen: man hatte den Eindruck, daß wir erst den ganzen Scheffel kennen und haben, wenn der zum ersten Male der Oeffentlichkeit gezeigte literarische Nachlaß des Dichters in Druck erschienen ist und die Scheffel-Erinnerungsstücke dauernd der Allgemeinheit zugänglich sind.

Gerichtssaal.

Geschworenenliste.

+ Karlsruhe, 12. März. Die zweite Tagung des Schwurgerichtes im Jahre 1916 wird am Montag, den 10. April, beginnen. Zu Geschworenen wurden ausgelost: Stober Wilhelm Christof, Wagnermeister und Gemeinderat, Teutschneureut; Reichert Max, Buchhalter, Pforzheim; Kammerer Dr. Hermann, Fabrikant, Pforzheim; Dietz Karl, Zimmermann, Langenalb; Schuhmacher Dr. Adolf, Privatmann, Pforzheim; Weber Karl, Bankdirektor, hier; Hagenbucher Karl, Landwirt und Steuererheber, Bahnbrücken; Klötzer Johannes, Schreinermeister, Neibsheim; Reuter Ignaz, Zimmermann und Gemeinderat, Bruchhausen; Kölmel Alois, Landwirt und Holzhändler, Oetigheim; Fuchs Ernst Friedrich, Landwirt, Stein (Amt Bretten); Hilscherich Otto, Zahnarzt, Rastatt; Frey Karl Adolf, Kabinettmeister, Dietlingen; Seeger Friedrich, Stadtrat, Dill-Weißenstein; Rahner Emil, Sägewerksaufseher, Hörden; Walter Adolf, Mühlenbesitzer, Söllingen (Amt Durlach); Baas Anton, Bierbrauereiarbeiter, hier; Schneider Willi, Gasthofbesitzer, Baden; Eisenhardt Wilhelm, Oekonom und Stadtrat, Baden-Lichtental; Egner Valentin, Landwirt, Langensteinbach; Haumesser Albert, Privatmann, Pforzheim; Kux Dr. Heinrich, Großkaufmann, hier; Müller Karl, Kaufmann und Gemeinderat, Bretten; Fromherz Heinrich, Kaufmann, Baden; Fugger Ludwig, Werkführer, Wiesental; Achziger Johann, Obermaler, Weingarten; Kramer Rudolf, Mühlenbesitzer, Langenbrücken; Renner Eugen, Fabrikant, Pforzheim; Fink Konrad, Drehermeister, hier.

Letzte Nachrichten

Die Kämpfe an der Westfront.

Berlin, 13. März. In der Täglichen Rundschau heißt es: Das gewaltige Ringen um Verdun schreitet langsam, aber mit sicherem Erfolg für unsere Waffen vorwärts. Wir gewinnen Raum und wenn wir auch die Panzerfeste Vaux vorerst nicht zu halten vermochten, so rücken wir unserem Endziel dank der Tapferkeit unserer Truppen und der klaren und energischen Kampfleitung doch mit Sicherheit näher.

Berlin, 13. März. Der Lyoner Nouvelliste erfährt, wie dem Berliner Tageblatt aus Genf gemeldet wird, daß St. Dié seit dem 26. Februar durch deutsche Artillerie beschossen werde. 256 Geschosse fielen in die Stadt. Eine Anzahl Personen wurde verwundet, 5 erlagen ihren Verletzungen. Mehrere Gebäude wurden niedergelegt. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Infolge der Beschießung verließ ein Teil der Bevölkerung die Stadt. — Der Petit Parisien meldet aus Rouen, daß zwei mit Munition für englische Truppen beladene Eisenbahnwagen explodierten, wodurch mehrere Bahnarbeiter verwundet worden seien.

Die gefährliche Zone.

Berlin, 13. März. Wegen der zunehmenden Minengefahr in der Nordsee ließ, einer Rotterdamer Meldung des Berliner Lokalanzeigers zufolge, die Holland-Amerikalinie ihren von hier abfahrenden Dampfer von einem großen Schlepper mit Rettungsmaterial und drahtloser Telegraphie bis außerhalb der gefährlichen Zone begleiten.

Churchill Führer der Opposition.

London, 11. März. Wie der Daily Expreß meldet, ist Winston Churchill entschlossen, als Führer der Opposition im Parlament zu bleiben.

Italiens Verzicht auf das Recht der Kapitulationen in Marokko.

Paris, 11. März. Die Agence Havas meldet: Eine amtliche Note bestätigt die Meldung, wonach die französische Regierung und der italienische Botschafter eine Erklärung unterzeichneten, laut der Italien für seine Niederlassungen, Konsuln und Staatsangehörige in der französischen Zone Marokkos auf das Recht der Kapitulationen verzichtet. Die große italienische Kolonie in französisch-Marokko ist also von nun an den französischen Gerichten unterstellt.

Eine Torpedierung bei Saloniki.

Berlin, 13. März. Laut Berliner Tageblatt meldet die Kölnische Zeitung, daß es trotz der außerordentlichen Sicherung Salonikis zur See seitens des Vierverbandes einem deutschen Tauchboot gelang, ein großes Lastschiff bei Katherina zu torpedieren. Das Schiff strandete, wobei das mitgeführte Vieh und wahrscheinlich auch ein Teil der eingeschifften Truppen umkamen.

Die Verluste des serbischen Heeres.

Berlin, 13. März. Der serbische Ministerpräsident Pasitsch teilte, wie dem Berliner Tageblatt aus Haag gemeldet wird, einem Journalisten mit, daß das serbische Heer anfangs 300 000 Mann zählte und 50 000 Mann in den Kämpfen gegen Oesterreich verloren habe. Der Rückzug aber nach und durch Albanien habe 100 000 Mann gekostet.

Die Vereinigten Staaten und der U-Boot-Krieg.

Newyork, 13. März. (W.T.B. Privattelegramm.) Wie die Associated Preß aus Washington meldet, erklärte Lansing, er habe die Beilagen zu der deutschen Denkschrift gelesen. Er sei aber derzeit nicht gewillt, seine Ansichten darüber auszusprechen. — Im Staatsdepartement, sagt die Meldung weiter, sei erklärt worden, daß die Faksimiles der Instruktionen der britischen Admiralität wahrscheinlich England zur Gegenäußerung vorgelegt würden, bevor eine weitere Aktion durch die Vereinigten Staaten unternommen werden würde.

„Strafexpedition" der Vereinigten Staaten nach Mexiko.

Washington, 13. März. (W.T.B.) Reuter. Mehrere Zeitungen berichten, daß die Strafexpedition nach Mexiko gestern früh begonnen hat. Das Kriegsamt hat keine Mitteilung ausgegeben. Drei Regimenter Kavallerie sind sofort an die Grenze beordert worden. Der Kriegssekretär bezeichnete die Expedition nach Mexiko hinein als Verteidigungsmaßregel.

*

Berlin, 13. März. Wie die Kreuzzeitung meldet, ist der frühere langjährige Präsident des preußischen Abgeordnetenhauses, Wirklicher Geheimer Rat von Köller in der Nacht zum Sonntag auf seinem Gute Cantrack im Alter von 93 Jahren gestorben.

Berlin, 13. März. Wie das Berliner Tageblatt aus Lugano erfährt, sagte der portugiesische Gesandte in Rom einem Mitarbeiter des Giornale d'Italia, englische Mechaniker seien bereits am Werk, die sämtlichen beschlagnahmten deutschen Dampfer wieder seetüchtig zu machen. Hilfstruppen brauche Portugal der Entente keine zu schicken. Dagegen habe es Frankreich bereits viele Geschütze, Gewehre und Munition geliefert. Ferner könne Portugal auch den Engländern bei der Ueberwachung der Meerenge von Gibraltar helfen. Vorerst freilich müsse Portugal die eigenen Häfen gegen etwaige deutsche Handstreiche schützen.

Berlin, 13. März. Zum Wiederzusammentritt des Reichstages sagt das Berliner Tageblatt: Der Reichskanzler wird die Parteiführer empfangen und jeder wird wohl vorbringen, was er auf dem Herzen hat. Darüber, daß die deutsche Denkschrift zum Unterseebootskrieg ohne Rücksicht auf Amerikas Einwendungen Gültigkeit behalten muß, besteht keine Meinungsverschiedenheit.

Wien, 13. März. (W.T.B.) Die Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach ist gestern gestorben.

Verschiedene Nachrichten.

Erdbeben.

Heidelberg, 12. März. (W.T.B.) Die hiesige Sternwarte meldet: In der Frühe des 12. März verzeichnete der Seismograph der Königsstuhler Sternwarte ein ziemlich starkes, nicht sehr weitentferntes Erdbeben. Die Erschütterung begann 4 Uhr 25 Minuten 27 Sekunden. Der zweite Vorläufer kam um 4 Uhr 26 Minuten 33 Sekunden, die langen Wellen 4 Uhr 27 Minuten 3 Sekunden, das Maximum 4 Uhr 27 Minuten 34 Sekunden. Die Bewegung erlosch gegen 5 Uhr. Die Entfernung des Herdes dürfte etwa 600 Kilometer betragen.

Darmstadt, 12. März. Die Erdbebenwarte Jugenheim meldet: Heute früh um 4½ Uhr wurde ein starkes Erdbeben aufgezeichnet; der Herd liegt 600 bis 800 Kilometer entfernt im südöstlichen Europa, vielleicht in Italien.

Budapest, 12. März. (W.T.B.) Heute morgen 4 Uhr 24 Minuten 30 Sekunden wurde in Agram, Zengg, Fiume, im Küstenlande und Lika ein Erdbeben verspürt. In Zengg wurde Schaden angerichtet; die Mauern mehrerer Häuser sprangen. Zahlreiche Kamine stürzten ein. Auch in Cirkwenica sind mehrere Hausmauern gesprungen und Uhren stehen geblieben. Das Erdbeben wurde in fast ganz Kroatien und Slavonien verspürt.

Vier Kinder erstickt.

Berlin, 13. März. In der Berliner Nachbargemeinde Reinickendorf erstickten vier Kinder des in einem auswärtigen Krankenhaus verwundet darniederliegenden Landwehrmannes Erich Lehmann durch Rauch.

Der Papiermangel in Frankreich.

Infolge des Papiermangels in Frankreich haben der Petit Parisien, der Matin, das Journal, das Petit Journal und das Echo de Paris beschlossen, vom 9. März an nur mit vier Seiten Umfang, statt wie bisher mit sechs Seiten, zu erscheinen.

Eisenbahnunglück.

Paris, 13. März. (W.T.B.) Infolge Nebels ist ein Personenzug auf der Fahrt von Brest nach Chartres in der vorigen Nacht bei Laloupe mit einem Güterzug zusammengestoßen. 2 Wagen wurden beschädigt, 7 Personen wurden getötet und gegen 50 verletzt.

Lawinenunglücksfälle.

Bern, 12. März. (W.T.B.) In der italienischen Kriegszone haben sich in den letzten Tagen mehrere Lawinenunglücke ereignet. In Val Terragnola wurden neun Soldaten, in Agordino fünf, in Sottoguda 20 Zivilpersonen getötet.

Berlin, 13. März. Aus Lugano erfährt der Berliner Lokalanzeiger, daß in der italienischen Provinz Belluno bei Falcade die Elektrizitätszentrale und mehrere Häuser von Lawinen weggerissen wurden, wobei 25 Personen ums Leben kamen.

Handelsteil

Wertpapiere.

Berlin, 11. März. (W.T.B.) Börsenstimmungsbild. Der Börsenverkehr ließ gegen die Vortage eine Abnahme der Lebhaftigkeit erkennen. Es zeigte sich aber im allgemeinen eine durchaus feste Haltung. Die Aktien der Montanunternehmungen, wie Gelsenkirchen, Phönix und Laurahütte unterlagen nur geringfügigen Aenderungen, dagegen besserten sich bei reger Kauflust Dynamit, Hohenlohe, Archimedes, Bühler und Deutsche Erdölaktien. Auf dem Anleihemarkte blieb der Kursstand behauptet. Geld ist andauernd leicht zu haben.

Viehpreis- und Schlachtberichte.

Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde. Rindermarkt am Freitag, den 10. März 1916. Auftrieb: 994 Stück Rindvieh, 151 Stück Kälber mit Ueberstand der Vorwoche. Milchkühe 636 Stück, Zugochsen 26 Stück, Bullen 48 Stück, Jungvieh 284 Stück, Pferde 766 Stück. Verlauf des Marktes: Gedrücktes Geschäft in allen Gattungen, da bezüglich der Stallhöchstpreise Unklarheiten bestehen.

Verlosungen. (Ohne Gewähr).

Berlin, 11. März. (W.T.B.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie entfielen 75 000 Mark auf die Nr. 9626, 50 000 Mk. auf die Nr. 217205, 30 000 Mk. auf die Nr. 186796, 15 000 Mk. auf die Nr. 54458 und 5000 Mk. auf die Nr. 88310.

Berlin, 11. März. (W.T.B.) In der heutigen Nachmittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 10 000 Mk. auf die Nr. 139877, 5000 Mark auf die Nr. 155837 und 3000 Mk. auf die Nr. 130779 und 200992.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute meine liebe und treubesorgte Schwester, unsere gute Schwägerin und Tante

Karolina Gönner

nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 79. Lebensjahr in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Adolf Gönner, Ober-Reallehrer
Anna Gönner, geb. Ehrmann.

Karlsruhe, den 12. März 1916.
Wilhelmstr. 44. 892

Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 14. März, nachmittags ½3 Uhr, und das Seelenamt in der Liebfrauenkirche am Mittwoch, den 15. März, morgens 7 Uhr.

Todes-Anzeige.

Gott, dem Herrn über Leben und Tod, hat es gefallen, heute unseren lieben Vater

Johann Georg Meisel

im Alter von nahezu 80 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen. 893

Forst, den 12. März 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen:
G. Meisel, Pfarrer in Neudorf, und Geschwister.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 14. ds. Mts., nachmittags um 3 Uhr, in Forst statt.

Großh. Bad. Baugewerkeschule Karlsruhe.

Das Sommersemester 1916 beginnt am **Mittwoch, den 26. April 1916, morgens 8 Uhr,** mit der Aufnahmeprüfung und Einweisung der Schüler.

Eröffnet werden die untersten und bei genügender Anmeldung auch die zweituntersten Klassen der 4 techn. Abteilungen für Hochbau, Tiefbau, Maschinenbau und Elektrotechnik, sowie der Abteilung zur Heranbildung von Gewerbelehrern. Erwünscht sind auch Anmeldungen für **höhere Klassen,** um nach Umständen einer Eröffnung derselben näher zu treten. Sämtliche Anmeldungen sind **spätestens bis 18. März der Direktion,** Moltkestraße Nr. 9, einzureichen.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse der 4 techn. Abteilungen ist das 16. Lebensjahr, der Nachweis über Absolvierung der V. Klasse einer höheren Schule (Gymnasium, Oberrealschule usw.) oder einer dreiklassigen Gewerbeschule und eine zweijährige praktische Tätigkeit nötig. Ausnahmsweise werden auch tüchtige Schüler einer gewerblichen Fortbildungsschule zugelassen.

Zur Aufnahme in die **Gewerbelehrer-Abteilung** wird das 17. Lebensjahr, eine dreimonatliche praktische Tätigkeit in einem Baugeschäft und die Aufnahme unter die Volksschulkandidaten oder die Reife für die 8. Klasse einer höheren Schule verlangt. Näheres gibt das Programm, welches das Sekretariat samt Anmeldeformulare verabfolgt.

Karlsruhe, den 15 Februar 1916. 566

Zur Erweiterung des städtischen Elektrizitäts-Werkes am Rheinhafen sind

Schmiedearbeiten

zu vergeben.

Vordrucke können beim städtischen Hochbauamt Karl Friedrichstraße Nr 8 Zimmer 170 abgeholt werden.

Daselbst sind auch die Angebote bis

Freitag, den 17. März 1916, vormittags 10 Uhr

einzureichen. 891

Karlsruhe, den 11. März 1916.
Städt. Hochbauamt.

Als Ersatz für Messing und Kupfer
694 empfehle meine schweren
Kosmos-, Email-, verzinnte und eiserne Geschirre in allen Größen
Edmund Eberhard
Karlsruhe, Ludwigsplatz 40 b.

Diese Woche Ziehung!
Bayr. Wehrkraftbriefe
beim Oeffnen Gewinne sofort zahlbar, à 1.10
Heilstättenlose à 3.—
bei Mehr billiger
Carl Götz
Karlsruhe 896
Hebelstr. 11/15 b. Rathaus.

Gegen Einsendung von 30 Pfg. senden wir Jedem eine Probe selbstgekelterten
Rot- und Weisswein
nebst Preisliste. Kein Risiko, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Ahr u. Rhein. Gebr. Bott. Ahrweiler.
3043 47

Steigen Sie 1 Treppe, Sie sparen Geld
wenn Sie Ihren Bedarf in:
Jackenkleider, Mäntel, Paletots, Röcke, Blusen aus Seide, Wolle, Tüll und Batist in
Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstraße 34, 1 Treppe, decken.
Karlsruhe.

Ein schönes Piano
gebraucht, sowie ein kleines **Harmonium** verkauft billig 874
Odeon-Haus
Karlsruhe, Kaiserstrasse 187.

Dr. Wirz, homöopath. Arzt
Karlsruhe
Georg-Friedrichstr. 2, II. Stock.
Sprechstunden: morgens 9—10, nachm. 2—3 Uhr.
Selbstverfasste Broschüren: 75
„Nervosität" Mk. 1.50. „Diagnose aus den Augen" Mk. 2.—.
Spezialbehandlung von Gicht, Magen-, Nieren-, Harn- und Leberleiden.
Kinder- und Frauenleiden.

Strumpf & Schuh

Damenstrümpfe

Damenstrümpfe, schwarz . . . Paar **45** ₰
Damenstrümpfe, schw. u. led. Paar **95 85 60** ₰
Damenstrümpfe (Flor), schw. u. led. Paar **95** ₰
Damenstrümpfe, durchbroch., schw. Paar **95** ₰
Damenstrümpfe ohne Naht, schwarz und leder . . . . . Paar **1.10**
Damenstrümpfe (Flor), schw., leder, grau und beige . . . . . Paar **1.35 1.10**
Damenstrümpfe, schwarz mit farbigem Zwickel . . . Paar **1.25 1.10**
Damenstrümpfe mit Doppelsohle schwarz und leder . . . . . Paar **1.25**

	Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8
Kinderstrümpfe nahtlos, schwarz u. led.		35	40	45	50	55	60	65	68 ₰
Kinderstrümpfe feingestrickt, schw. u. led.	Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8
		58	65	70	78	85	95 ₰	1.10	1.20
Kinderstrümpfe Uebergangsware, schw. u. led.	Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8
		68	75	85	95 ₰	1.05	1.15	1.25	1.35
Kinderstrümpfe Schulstrumpf, schwarz	Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8
		65	75	85	95 ₰	1.10	1.25	1.35	1.50

Damenstrümpfe

Damenstrümpfe, Seide mit Florrand u. Florsohle, schwarz . . . Paar **1.75**
Damenstrümpfe, Chapp-Seide, schwarz . . . . . Paar **1.95**
Damenstrümpfe, reine Seide, in vielen aparten Farben . . . . Paar **2.45**
Damenstrümpfe, reine Seide, schwarz . . . . . Paar **2.75**
Damenstrümpfe, schwarz, mit Zwickel, halbseide . . . . . Paar **3.25**
Damenstrümpfe mit farb. bestick. Vorderblatt . . . . . Paar **1.35**

Frauen-Strümpfe deutschlang, schwarz und Leder . . Paar 1.45 1.10

Herren-Socken

Herren-Socken macofarben . . . . . Paar 65 **35** ₰
Herren-Socken schwarz und Leder . . . Paar 90 **85** ₰
Herren-Socken grau, gestrickt . . . . Paar 1.10 **95** ₰
Herren-Schweißsocken grau Paar 1.35 95 85 **50** ₰

Füßlinge zum Annähen
schwarz . . . Paar **75 55 40** ₰
lederfarben . . . . Paar **60 38** ₰

Kinder-Stiefel verschiedene Formen

	Nr. 23—24	25—26	27—30	31—35
Paar	**4.75**	**5.25**	**6.45**	**6.95**

Kinder-Stiefel braun . . . . . Paar 5.50 6.50 7.50 8.50

Damen-Halbschuhe in verschiedenen Ausführungen mit Lackkappe . . . Paar **10.50 8.75** **7.90**
Damen-Halbschuhe braun Leder . . Paar **14.50 12.50** **9.75**

Damenstiefel mit Lackkappe
Paar **13.75 11.75 9.50**

Große Auswahl in Damenstiefeln
mit farbigen Einsätzen und Lackbesatz,
sowie in **Spangen-** und **Halbschuhen** für Mädchen.

Herrenstiefel verschied. Formen
Paar **15.50 13.50 10.75**

Damen-Schlupfhosen
Paar **2.60 2.25** **1.35**

Geschw. KNOPF

884

Vorträge über Autogene Metallbearbeitung.

Während des vom Großh. Landesgewerbeamt veranstalteten Autogenschweißer-Kursus für Kriegsinvalide wird Herr Ingenieur Theo. Kautny aus Düsseldorf in drei öffentlichen Vorträgen mit Lichtbildern eine ausführliche, zusammenhängende Darstellung des

Flammenverschmelz-Verfahrens (Autogenen Schweißens) und des Schneidens mittels Sauerstoffstromes

geben.

Die Vorträge finden im Lesesaal der Bibliothek des Landesgewerbeamtes am 17., 24. und 30. März statt und beginnen um halb 9 Uhr abends.

Der Besuch ist unentgeltlich und kann allen empfohlen werden, die sich für diese neuzeitigen Metallbearbeitungsverfahren interessieren oder sie berufsmäßig ausüben.

Karsruhe, 7. März 1916. 880

Großh. Landesgewerbeamt.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegsunterstützungen **für die 2. Hälfte des Monats März 1916** findet **nach Maßgabe der Ordnungszahl der Ausweiskarten** an folgenden Tagen statt:

O.Z. 1 bis 2500 **Mittwoch, den 15. März 1916,**
„ 2501 „ 5000 **Donnerstag, den 16. März 1916,**
„ 5001 „ 7500 **Freitag, den 17. März 1916,**
„ 7501 „ 10198 **Samstag, den 18. März 1916,**

jeweils vormittags von 8 Uhr bis 1/21 Uhr und nachmittags 1/23 Uhr bis 6 Uhr im großen Rathaussaal.

Im Interesse einer geordneten und raschen Abwicklung des Auszahlungsgeschäftes muß dringend darauf bestanden werden, daß die Bezugsberechtigten die vorgeschriebene Reihenfolge genau einhalten.

Karlsruhe, den 11. März 1916. 890

Das Bürgermeisteramt.

Großherzogl. Hoftheater

Montag, den 13. März 1916.
48. Vorstellung der Abteil. B (gelbe Karten).

Die Räuber.

Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
Spielleiter: Otto Kienscherf.

Personen:

Maximilian, regierender Graf von Moor — Hugo Höcker
Seine Söhne:
Karl — Paul Becker vom Kgl. Deutschen Landestheater in Prag a. E.
Franz — Felix Baumbach
Amalia von Edelreich, seine Nichte — Edith Deman
Libertiner, nachher Banditen:
Schweizer — Paul Paschen
Spiegelberg — Paul Gemmecke
Roller — Ewald Schindler
Grimm — Fritz Hancke
Razmann — Oskar Hugelmann
Schwarz — Max Schneider
Schufterle — Paul Müller
Kosinsky — Hans Kraus
Hermann, Bastard eines Edelmanns — A. Lützohann
Pastor Moser — Otto Kienscherf
Ein Pater — Karl Dapper
Daniel, Diener des Grafen Moor — Hermann Benedict
Diener. — Räuber.

Der Ort der Handlung ist Deutschland.
Pause nach dem 3. Akte (etwa 8.30).
Anfang: halb 7 Uhr.
Ende: nach 10 Uhr.
Preise der Plätze: Balkon 1. Abt. Mk. 5.— Sperrsitz 1. Abt. Mk. 4.—, usw.

Kein Hühneraugen mehr

Dr. Bufleb's echte Eucalyptus-Menthol-Bonbon wirken Wunder, à 30 Pfg.
Bei: Apotheker **M. Straus,** Drogerie **Straus** in **Mühlburg,** Hardtstr. **21.**

Taschenlampen und Feuerzeuge
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen im
Odeon-Haus
Karlsruhe, Kaiserstr. 187.
Auf Wunsch erfolgt Versand direkt ins Feld. 873

Jg. Herr oder noch ein Schüler findet sehr gute 888
Pension
in seiner kath. Familie. Auf Wunsch Familienanschluß, Beaufsichtigung, event. Nachhilfe. Angebote unter 874 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zwangsversteigerungen von Grundstücken.

Grundstücke	Schätzung ℳ	Versteigerungstag:
1. Lgb.-Nr. 2008: 4 a 80 qm. **Durlacher Allee 26.** Wohnhaus und Hausgarten	103 000	Dienstag, 14. März 1916.
2. Lgb.-Nr. 4091: 57 a 24 qm. **Sofienstraße 185.** Wohnhaus, Acker und Weg	68 000	Donnerstag, 16. März 1916.
3. Lgb.-Nr. 3739: 5 a 12 qm. **Kriegstraße 71.** Eckhaus	75 000	Dienstag, 11. April 1916. (Versteigerung zur Aufhebung einer Erbengemeinschaft.)
Lgb.-Nr. 3741: 2 a 39 qm. **Hirschstraße 49.** Wohnhaus und Anbau	40 000	
Lgb.-Nr. 3766: 3 a 06 qm. **Hirschstraße 78.** Wohnhaus	41 000	

Die Versteigerung findet jeweils vormittags 9 Uhr im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8, 2. Stock. Zimmer 13, statt. Mündliche gebührenfreie Auskunft daselbst Zimmer 10.

Karlsruhe, den 10. März 1916.

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht. 886

Tafel- und Kochäpfel
200 Zentner prima Ware eingetroffen, wie **Kohläpfel, Bohnäpfel, Zitronenäpfel** usw. 000

Pastorenbirnen
feinste Eßbirne, eignet sich auch sehr gut zum Eindünsten, per Pfund **25** und **30** ₰.

Orangen per Dutzend **80** ₰, **1.10** und **1.30** ℳ
ganze Kisten je nach Größe.

Zitronen per Dutzend **70** und **80** ₰
ganze Kisten mit 300 Stück **15** ℳ

Schleer, Erbprinzenstr. 2, Karlsruhe.

Holzversteigerungen

des Großh. Forstamts Mittelberg bei Ettlingen.

1. Am **Montag, den 20. März 1916, um 10 Uhr im Rathaus in Langenalb** aus dem Domänenwald „Tannenwald": 300 Baustangen, 10 Lärchenstangen, 1000 Ster buchenes, 250 Ster tannenes Scheitholz. Vorzeiger des Holzes: Hilfshüter Braun in Langenalb.

2. Am **Dienstag, 21. März, um 10 Uhr in der Marxzeller Mühle** aus dem Unterklosterwald (zwischen Marxzell und Pfaffenrot), aus dem Oberklosterwald und dem Unterwald: 20 Lärchenstämme V. und VI. Kl., 30 Eichen III. bis V. Kl., 1300 Ster buchenes, 130 Ster eichenes, 150 Ster tannenes und forlenes Scheit- und Prügelholz, 12 Lose Schlagraum. Nähere Auskunft bei Hilfshüter Jos. Fohmann II in Schielberg. 894

Bei Einkäufen und Bestellungen

die auf Grund von Anzeigen in unserem Blatte gemacht werden, bitten wir, sich auf den „Badischen Beobachter" beziehen zu wollen.